

64.

Bürgermeister, Rathleute und Gemeine zu Grimma leisten den Land- und Markgrafen Balthazar, Friedrich dem Friedfertigen, Friedrich dem Streitbaren und Wilhelm II. die Erbhuldigung.

1403 März 16.

Hdschr.: Or. Perg. Ernestin. Gesamtarchiv Weimar Reg. Nr. pag. 405. IV F. No. 6. Das kleine Stadtsiegel 5 (Taf. I, 3) an Pergamentstreifen.

Ann.: Vergl. Lorenz Grimma 515f.

Wir burgermeister radslute unde gantze gemeyne zeu Grymme bekennen —, daz wir von geheißes wegen unsers gnedigen herren hern Wilhelms marggraven ꝛezu Missen und landgraven in Duringen*) den hochgeborn fursten hern Balthazar, hern 10 Frideriche syme sone und iren rechten liebis lehens erben unde hern Frideriche unde hern Wilhelme gebrudern unde iren rechten liebis lehens erben, allen landgraven in Duringen unde marggraven czu Missen, eyne rechte erbhulde in truwen an die hende gelobit und mit uffgeragten vingern zeu den heiligen gesworen haben, geloben und sweren keinwertiglich in crafft dis bryves, also weres, daz der obgnante unser gnediger herre 15 her Wilhelm der eldir, marggrave czu Missen unde landgrave in Duringen, ane rechte liebis lehens erben abevinge, daz wir uns an sy halden unde sy czu unsern rechten herren erkennen haben, yn gewarten unde gehorsam syn sollen unde wollen nach uswisunge der bryve, dy die obgnanten unser gnedigen herren alle cynandir darubir gegeben haben, ane alle argelist unde geverde, unde haben des czu orkunde unser stad insigel an dießen 20 selben briff gehalten. Gegeben nach Cristi gebort virtzen hundert iar unde darnach in deme dritten iare des frytages nach dem suntag in der vasten, als man singed in der heiligen gotis kirchen reminiscere.

65.

Uebereinkommen der Wollenweber mit den beiden Vogilsangen über die Benutzung der von diesen 25 erbauten Walkmühle.

1403 Juli 16.

Hdschr.: Stadtbuch I fol. 13^b.

Ann.: Vergl. Lorenz Grimma 265. 1165.

Also man scrybit nach Crysti geburd virczehn hundert iar in dem drytten iare am nehesten mantage noch allir czwelfspoten tage sint kommen vor dry rethe und vor 30 vfr hantwerg dy hantwergmeyster der wullenweber von eins ganzzen hantwerkis weyn unde sint eyn wordin unde obir kommen mid den Vögilsangen beyden umme dy walgmol, dy sy nuwe gebuwet haben vor dem werde, alzo daz dy wullenweber dorinnen walkin sullin eweklichen, dy wile dy mol sted, arm unde riche unde sullin von iczlichem thuche geben eyn grosschen, der genge und gneme ist; ab sich dy münche bessirte adir 35 ergerte, so salz by den grosschen bliben, alzo obin geschrebin sted. Were ouch sache, daz dy egnanten Vogilsange dy mol vorkouften, so sulen sy sy myd demselben rechten vorkouffen, alzo vor gescreben sted. Ouch habin sy gered unde glabit dy Vogilsange adir

64. a) czu—Duringen auf einer Rasur, auf welcher vorher etwas kürzeres gestanden hat.